

Antrag für die Reduzierung der Badewassertemperatur im Mineralpark Freibad

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	05.07.2022	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Das Beckenwasser im Besigheim Mineral-Parkfreibad wird schon seit jeher beheizt.

Seit einigen Jahren wird die Erwärmung des Badewassers bestmöglich über die Solarkollektoren auf dem Dach des Betriebsgebäudes erzeugt. Diese Technik hat bei circa 21° C allerdings ihre Leistungsgrenze.

Die Temperatur im Becken wird durch unser Erdgas-BHKW und dem neu gebauten Gaskessel auf 25° C angeheizt.

Von der Fraktion der BMU des Gemeinderats wurde nun ein Antrag gestellt, die Temperatur auf 23° C zu reduzieren, um so Gas einzusparen und damit der geopolitischen Lage und den sehr niedrigen Gasreserven gerecht zu werden.

Nicht zuletzt wäre hier auch eine deutliche Reduzierung des monetären Aufwands möglich.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat beschließt eine in der Begründung beschriebene Variante.
2. Die Senkung der Badewassertemperatur umfasst nur die Badesaison 2022.

III. Begründung

Wie bereits im Sachverhalt beschrieben, hat die BMU-Gemeinderatsfraktion mit Datum vom 22.6.2022 einen Antrag gestellt, die Badewassertemperatur im Mineral-Parkfreibad um 2 °C auf maximal 23 °C zu reduzieren. Dies soll sich auf die Badesaison 2022 zunächst beschränken.

Aufgrund des aktuell herrschenden Krieges in der Ukraine werden täglich Meldungen bekannt, dass Russland die Erdgaslieferungen Richtung Europa drosselt. Die Bundesregierung befürchtet, dass die bestehenden Gasspeicher bis Herbst nicht ausreichend gefüllt sein könnten, um die Gasversorgung für das ganze Winterhalbjahr zu gewährleisten. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat in der vergangenen Woche bereits die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen.

Um eine weitere Verschärfung zu verhindern ist jeder angehalten, möglichst Gas zu sparen. Dieses Ziel verfolgt der Antrag der BMU-Fraktion. Nicht zu unterschätzender Nebeneffekt ist natürlich auch der dadurch sinkende monetäre Aufwand für den Einkauf von Gas.

In der aktuellen Situation ist dies aus Sicht der monetären Bewertung der Senkung der Badewassertemperatur noch nicht sehr interessant, da wir aktuell das Gas zu einem sehr günstigen Preis beziehen. Dies würde sich bei einer abzusehenden Preisanpassung deutlich ins Negative verändern und dann zwangsläufig Kosten reduzieren bzw. gar nicht erst anfallen lassen.

Überlegenswert ist im Hinblick auf eventuelle weitere Stufen des Notfallplans, ob man nicht komplett auf die Beheizung des Badewassers mit Gas verzichtet und das Badewasser ausschließlich mit Solarthermie beheizt.

Eine komplette Abschaltung der BHKW-Anlage ist nicht möglich, da diese auch die Flüchtlingsunterkunft mit Wärme versorgt.

Es bieten sich somit folgende Varianten:

1. Senkung der Badewassertemperatur auf 23 °C und damit Reduzierung des Gasverbrauchs (Antrag der BMU-Fraktion) oder
2. Verzicht auf die Erhöhung der Badewassertemperatur durch Zuheizung mit Gas.
Die Badewassertemperatur wird witterungsabhängig ausschließlich durch Solarthermie erwärmt.

Durch die Regelungen des Notfallplans der Bundesregierung und des zu erwartenden Versorgungsengpasses im Winterhalbjahr sollte nicht nur die Frage nach Komfort und Kosten gestellt werden, sondern insgesamt auf die notwendige Grundversorgung Rücksicht genommen werden. Der Aufruf zum Einsparen von Gas wo möglich wäre so im Sinne dessen optimal erfüllt und umgesetzt (im Bereich Freibad).

Im Hinblick auf die bereits angesprochene Anhebung des Gaspreises, die in naher Zukunft zu erwarten ist, regt die Stadtverwaltung an, über Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Besigheim über das Jahr 2022 hinaus in der Klausurtagung im Herbst gesondert zu diskutieren.

Die Reduzierung des Gasverbrauchs im Freibad ist nur ein Anfang und sollte auch in anderen Bereichen untersucht werden. Aktuell werden alle Heizungsanlagen am 1. Mai abgestellt. Weitere mögliche Reduzierungen z.B. der Raumtemperaturen werden im Rahmen der Vorstellung der Energieleitlinien durch Herrn Roland Engel, ISUF, dargestellt.

Eine Anfrage im Partnerbad in Bönningheim hat ergeben, dass dort das Badewasser ab sofort ausschließlich mit Solarthermie beheizt wird und auf die Erwärmung mit Gasheizung verzichtet wird.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

-

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Die Reduzierung des Gasverbrauchs im Freibad bringt bei aktuellen Preisen keine große Ersparnis. Vielmehr mindert sich aber dadurch die Auswirkung der Preissteigerung, die beim Gaspreis zu erwarten ist. Ein kompletter Verzicht auf die Erwärmung mit Gas würde die Kosten für Energie deutlich verringern.